

Von besonderem Interesse ist der Befund von I. J. Johnson und E. S. Miller¹⁴⁾, daß bei *Zea Mays* der Gesamtgehalt an Carotinoiden und derjenige an β -Carotin¹⁵⁾ im Endosperm annähernd der Zahl der „dominanten“ Y-Gene proportional ist. Nach P. C. Mangelsdorf und G. S. Fraps¹⁶⁾ gilt dies auch für die Vitamin-A-Wirksamkeit:

Endosperm- genotyp	Gesamtcarotinoide		β -Carotin		Relative A-Wirk- samkeit
	%	Verhältnis	%	Verhältnis	
YYY.....	0.000 465	3.3	0.000 131	3.1	7.50
YYy.....	0.000 282	2.0	0.000 079	1.9	5.00
Yyy.....	0.000 139	1.0	0.000 042	1.0	2.25
yyy.....	0.000 042	0.3	0.000 011	0.3	0.05

Hier ist bereits, in der Abhängigkeit von bestimmten Genen, die Bildung eines Polyenfarbstoffs in einfachen Zahlenverhältnissen festgestellt worden. Die 3 ersten Werte der letzten Spalte verhalten sich wie 1:2:3, die 4 Werte für β -Carotin (Kryptoxanthin) annähernd wie 1:3, 1:3 \times 2 und 1:3 \times 3. Vielleicht ist beim Zustandekommen der *cis*-: *trans*-Zahlen bei *Chlamydomonas* in ähnlicher Weise eine „additive Wirkung“ von Genen mit im Spiel.

¹⁴⁾ Cereal Chem. **15**, 345 [1938].

¹⁵⁾ Bzw. Kryptoxanthin, R. Kuhn u. Ch. Grundmann, B. **67**, 593 [1934].

¹⁶⁾ Science [New York] **73**, 241 [1931].

Berichtigungen.

Jahrg. **73** [1940], Heft 4, S. 343, Überschrift, lies „Hans Seifert“ statt Richard Seifert, desgl. S. 336, Anm. 4 u. S. 344, Anm. 3 „H. Seifert“ statt „R. Seifert“.

Jahrg. **72** [1939], Heft 5, S. 959, 8. Zeile v. u. lies „(18.4—8.6)“ statt „(18.4 bis 8.6)“.